

Frankfurter Rundschau

Frankfurt - 2 | 9 | 2010

FRANKFURTS GÄRTEN

Gemeinsames Grün



Palmengarten Frankfurt
Foto: Rolf Ceser

Von Lia Venn

Oberbürgermeisterin Petra Roth hat am Mittwoch die „Stiftung Palmengarten und Botanischer Garten Frankfurt am Main“ ins Leben gerufen. Das Gründungskapital von 100000 Euro entspringt einem dem Palmengarten vermachten Vermögen der Leipzigerin Eleonore Beiser, die in Bad Vilbel ihren Lebensabend verbrachte. Der Botanische Garten wird in Kürze aus der Trägerschaft des Landes in die der Stadt übergehen und an den Palmengarten angegliedert werden.

„Willkommen zum schönsten Tag in meiner Karriere“, sagte Palmengartendirektor Matthias Jenny. „Der Palmengarten ist eine

Institution, die man ja kennt, der Botanische Garten ist eine, die man kennen sollte, beide kommen nun zusammen.“ Der Vertrag werde vermutlich noch in dieser Woche unterzeichnet. Dann kämen „die Pflanzen zur Bildung der Menschen und die zur Bildung der Herzen zueinander“. Zwischen Hessen und Frankfurt sei geklärt, dass der Botanische Garten weitergeführt werde, wie er jetzt bestehe. Dazu gehöre auch die Übernahme des Personals. Ein wichtiger Punkt, da die Kontinuität in der Pflege der Pflanzengesellschaften aus den gemäßigten Zonen und des jüngst eröffneten Apothekergartens sehr wichtig sei, wie Manfred Wessel vom Botanischen Garten einmal betonte.

Da der Garten eine städtische Einrichtung wird, könnte er dann Eintritt kosten, vermutet Jenny. „Die Gärten müssen aber immer getrennt bleiben, Menschenmassen wie beim Rosen- und Lichterfest sind dem Botanischen Garten nicht zuzumuten.“ Das ist ganz im Sinne von Kuratoriumsmitglied Eva Demski. „Der Botanische Garten war mir schon als Kind immer noch vertrauter als der Palmengarten, weil da nichts los ist. Ich liebe Orte, an denen nichts los ist“, sagte sie. Und: „Die Stiftung muss ihn nicht unbedingt ins Eventangebot der Stadt einspeisen.“

Politikerin Roth freute sich, dass „nach zwölf Jahren Vorbereitung, in denen drei Dezernenten damit befasst waren, nun zwei bedeutende Einrichtungen zusammenkommen können, die Frankfurt als Wissenschaftsstandort“ stärken. „Wir stehen damit auch global gut da, beide Gärten bilden eine der größten Pflanzensammlungen weltweit.“ Und sie befand: „wenn eine Bürgerin aus Leipzig, die in Bad Vilbel lebte, für den Palmengarten stiften kann, dann können das doch durchaus auch Frankfurter“ – mit der neuen Stiftung gar für beide Gärten.

Vertikaler Garten

Eleonore Beiser kam vor zehn Jahren zu Jenny und sagte, dass sie den Garten unterstützen wolle. „Als sie nicht mehr so gut zu Fuß war, habe ich sie in Bad Vilbel besucht und ihr Fotos vom Garten gezeigt, weil sie entsetzlich einsam war.“ Eleonore Beiser starb mit 83 Jahren und vermachte dem Palmengarten ihr erspartes Vermögen von 200000 Euro. Die Hälfte bildet den Grundstock der neuen Stiftung. Die andere Hälfte fließt in ein Pilotprojekt.